

Geschäftsführung:
Fachdienst Klima und Umweltschutz,
Grünflächenplanung

NIEDERSCHRIFT

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und
Klimaschutz der Stadt Lüdenscheid**

am 03.05.2023

im Ratssaal

Anwesend:

Vorsitz:

Ratsherr Jens Voß SPD

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsfrau Verena Szermerski-Kasperek	SPD	
Ratsfrau Heide-Marie Skorupa	SPD	
Ratsfrau Ilona Bartocha	Bündnis 90 /	
Die Grünen		
Ratsherr Mert Can Cetin	CDU	
Ratsfrau Brunhilde Gromball	FDP	Vertretung für Ratsherrn Dominik Petereit
Ratsfrau Susanne Mewes	CDU	
Ratsherr Christoph Weiland	CDU	ab 17:41 Uhr anwesend
Erster Stellvertretender Bürgermeister Björn Weiß	CDU	Vertetung für Ratsherrn Oliver Fröhling
Herr Dietmar Fernholz	DIE LINKE.	
Frau Karla Luchterhandt	SPD	
Herr Christian Scheider	Bündnis	
90/Die Grünen		

Beratende Mitglieder Integrationsrat

Ratsfrau Julia Decker Bündnis
90/Die Grünen

Verwaltung:

Herr Marcus Müller
Frau Lea Schnippering

Schriftführung:

Herr Matthias Knipp

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Manuel Bunge	SPD	
Ratsherr Oliver Fröhling	CDU	
Ratsherr Daniel Kahler	CDU	entschuldigt
Ratsherr Lucas Karich	CDU	entschuldigt
Ratsherr Dominik Petereit	FDP	

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:43 Uhr

1. Öffentliche Fragestunde

Fragen liegen nicht vor.

2. Berichts- und Beschlusskontrolle (liegen aktuell keine vor)

Vorsitzender Voß gibt bekannt, dass aktuell keine Berichts- und Beschlusskontrollen vorliegen.

3. Berichtswesen, hier: Mündliche Berichte

3.1. Vorstellung des Schwammstadtkonzepts

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an die Herren Neumann und Deppe vom Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid Herscheid AöR (SELH AöR), die in geteilter Form eine Präsentation über das Modell „Schwammstadtkonzept“ abhalten. Herr Neumann startet die Darstellung und bedankt sich beim Ausschuss für die Möglichkeit, die Thematik vorstellen zu dürfen. Herr Neumann betont, dass das „Schwammstadtkonzept“ keine Idee des SELH darstellt, sondern bereits viele Informationen zur Thematik in verschiedenen Medien zu finden sind. Der SELH glaubt, dass man sich in Hinsicht auf Nachhaltigkeit sowie Zukunftsgestaltung intensiv mit der Thematik „Schwammstadtkonzept“ auseinandergesetzt werden muss, um somit Hochwasserkatastrophen wie im Jahre 2021 effektiv entgegenzuwirken. Herr Neumann geht auf die Bürgerbefragung ein, wo Haushalte zu ihren vorhandenen Flächen (Wohngebäude, Wohnhäuser und versiegelte Flächen) befragt wurden. Er sagt, dass in Hinsicht auf Gebühr und Gerechtigkeit das Niederschlagswasseraufkommen neu bewertet werden muss. Wer versiegelte Flächen besitzt, muss diese auch berechnet bekommen. Hierzu wird das Niederschlagswasser, was über den Kanal abgeleitet wird, in Betracht gezogen. Wer in Zukunft z. B. unversiegeltes Pflaster verbaut, wird im Gegenzug eine Ermäßigung erhalten. Ziel des Ganzen ist es, zukünftig ein Umdenken bei den Bürgern herbeizuführen um versiegelte Flächen zu reduzieren. Herr Neumann erwähnt, dass man sich von klassischen Regenwasserbewirtschaftungssystemen (Ableitung in den Kanal) trennen muss. Es müssen Flächen geschaffen werden, wo Wasser zwischengespeichert wird. Die Idee „Schwammstadtkonzept“ wurde bereits 2022 im Verwaltungsrat des SELH vorgestellt und es wurden seitens des SELH bereits erste Maßnahmen ergriffen. Es werden Anreize geschaffen das Flächen nicht mehr versiegelt werden. Beispielsweise wird angedacht, zukünftig den Zisternenbau zu fördern. Herr Neumann fordert den Ausschuss für Klima- und Umweltschutz sowie die Stadt Lüdenscheid auf, gemeinsam mit dem STL, dem Bauordnungsamt sowie dem

SELH das Ziel des Regenwassermanagements, in Gedanken des „Schwammstadtkonzepts“, mit umzusetzen, um somit dem Klimawandel effektiv entgegenzuwirken.

Herr Neumann übergibt das Wort an Herrn Deppe, der die Präsentation fortführt. Herr Deppe teilt mit, dass am 18.04.2023 eine Auftaktveranstaltung stattfand, wo der ökologische Stadtplanungsgedanke „Schwammstadtkonzept“ gemeinsam diskutiert wurde. An dieser Sitzung nahmen Vertreter der Stadtwerke Lüdenscheid, der STL, der Zentraler Gebäudewirtschaft, der Verkehrsplanung, der ENERVIE, des Fachdienstes für Klima und Umweltschutz der Stadt Lüdenscheid sowie des SELH teil. Bei dieser Veranstaltung ging es in erster Linie darum zu erkennen, wie man ein gemeinsames Ziel bestmöglich erreichen kann. Ziele des Arbeitskreises sind eine ganzheitliche Planung zu schaffen, gemeinsam Ideen zu entwickeln, Prozesse zu vereinfachen sowie die Kommunikation unter den Beteiligten zu verbessern. Nach der Sitzung kam es zu ersten Ergebnissen. Der Arbeitskreis kann sich vorstellen, nach erfolgter Überprüfung bei Straßensanierungen sogenannte Rigolen zu platzieren. Rigolen dienen dazu, Niederschlagswasser der Straßen und Wege aufzufangen und direkt in die Baumbeete abzuleiten.

Dies kann über eine geschlitzte Bordsteinkante oder über eine separate Zuleitung erfolgen. Welches Verfahren angewandt wird, ergibt sich aus der Überprüfung.

Des Weiteren soll in Zukunft geprüft werden, welche öffentlichen Gebäude in Betracht gezogen werden können, um diese mit einer Grünbedachung auszustatten.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Präsentation, die im **Rats- und Bürgerinformationssystem** eingestellt ist.

Vorsitzender Voß bedankt sich für die Ausführungen und stellt fest, dass es keine Rückfragen gibt.

3.2. Vortrag "Stadtklimaanalyse" durch GEO-NET Umweltconsulting GmbH, Hannover

Vorsitzender Voß begrüßt Frau Könitz, die vom beauftragten Büro „Geonet Umweltconsulting GmbH“ digital zugeschaltet ist und übergibt ihr das Wort. Frau Könitz begrüßt den Ausschuss und startet ihre Präsentation zum Thema „Stadtklimaanalyse“. Frau Könitz teilt mit, dass von Geonet Umweltconsulting GmbH, angepasst für die Stadt Lüdenscheid, eine „Stadtklimaanalyse“ erstellt wurde. Frau Könitz stellt anfangs allgemeine Fakten zur Thematik „Stadtklima“ dar. Anschließend zeigt sie Ergebnisse /Erkenntnisse auf, die aus einer Stadtklimaanalyse gewonnen wurden, sowie welche Instrumente zum Einsatz kommen, um Ziele der Stadtklimaanalyse weiter zu verfolgen.

Frau Könitz erklärt, dass sich die Stadtklimaanalyse als Maßnahme aus der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Lüdenscheid ableitet. Sie erklärt, dass es bei einer Stadtklimaanalyse darum geht, sich mit dem thermischen Wirkungskomplex sowie dem Thema Kaltluft zu beschäftigen. Hierbei steht die menschliche Gesundheit angesichts von klimatischen, belastenden Situationen, die innerhalb der Stadt auftreten können, im ersten Fokus.

Die Präsentation ist im **Rats- und Bürgerinformationssystem** eingestellt.

Vorsitzender Voß bedankt sich für die Ausführungen und stellt fest, dass es keine Rückfragen gibt.

4. Ergebnisse der Stadtklimaanalyse Vorlage: 069/2023

Vorsitzender Voß überlässt Herrn Müller das Wort, der von den Ergebnissen der „Stadtklimaanalyse“ beeindruckt ist. Er selbst war an verschiedenen Workshops in unterschiedlichen Bereichen beteiligt, um eine Stadtklimaanalyse durchzuführen. Herr Müller betitelt die „Stadt-

klimaanalyse“ als optimalen Baustein, der sich gut in die regionale Nachhaltigkeitsstrategie integrieren lässt. Herr Müller ist froh, mit dem Büro Geonet Umweltconsulting GmbH ein international renommiertes Büro gefunden zu haben, dass mit vielen Städten im Ausland die Analysen bereits durchgeführt hat und dementsprechend über einen großen Erfahrungsschatz verfügt.

Vorsitzender Voß stellt fest, dass es zur Thematik weitere Anmerkungen gibt.

- Herr Voß hält es für wichtig, Straßenbegleitbäume, die im städtischem Gebiet gefällt wurden, durch Neuanpflanzungen zu ersetzen. Sein Vorschlag ist, dieses bis Herbst 2023 zu vollziehen.
- Ratsherr Weiß findet es richtig, bei zukünftigen Bauvorhaben und Erschließung von Baugebieten eine Analyse als Maßstab mit einfließen zu lassen, dennoch betont Ratsherr Weiß, dass in den nächsten Jahren nicht viele Neubaugebiete hinzukommen werden. Ratsherr Weiß erwartet mehr, dass die Analyse nicht nur bei künftigen Bauvorhaben als Maßstab angesetzt werden, sondern er appelliert nach statischer Prüfung von Gebäuden im eigenen Stadtgebiet zu schauen, wo z. B. Grünflächenbedachung sowie Photovoltaik zum Einsatz kommen könnten. Ratsherr Weiß hofft auf Vorschläge bzw. die Umsetzung von Maßnahmen für die bereits vorhandene, innerstädtische Substanz.
- Ratsherr Weiland sieht das Thema „Stadtklimaanalyse“ nicht primär im Bereich Umwelt, sondern im Bereich Stadtentwicklung. Ratsherr Weiland nimmt Bezug die Stadt Kopenhagen, die sich stark den Thematiken Entwicklung, Aufenthaltsqualität sowie Lebensqualität auseinandergesetzt hat. Er sagt das das Klima hierbei eine große Rolle spielt, denn nur wo ein angenehmes Klima vorherrscht, hält man sich gerne auf und findet Wohn- sowie Lebensraum. Ratsherr Weiland findet es wichtig, auf die Elemente „Wasser (innerstädtische Brunnen)“ sowie „innerstädtische Begrünung“ zu setzen, um somit ein angenehmeres Stadtklima in Lüdenscheid zu erreichen.

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz, Haupt- und Finanzausschuss sowie der Rat der Stadt Lüdenscheid nehmen die Ergebnisse der Stadtklimaanalyse in Form der Planungshinweiskarte und den dort ausgeführten Bewertungen der einzelnen Flächen zur Kenntnis.

2. Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz sowie der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen und der Rat der Stadt Lüdenscheid beschließt, die Planungshinweiskarte und die zur Erstellung dieser modellierten Klimaanalysekarten (Tag- sowie Nachtsituation) in städtische Planungen für eine nachhaltige Stadtentwicklung als wichtiges Instrument der Klimawandel- und Gesundheitsvorsorge einzubinden.

Gleichzeitig dient die Stadtklimaanalyse als ergänzendes Instrument zur Umsetzung der Maßnahmen aus der Nachhaltigkeitsstrategie sowie dem Aktionsprogramm Klimaschutz.

3. Es wird angedacht, federführend durch den Fachdienst 67, eine Fortschreibung oder Neuauflage der Stadtklimaanalyse alle 5 – 10 Jahre anzustreben und entsprechend extern zu vergeben. Dazu sind rechtzeitig ausreichend finanzielle Mittel in die jeweilige Haushaltsplanung aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 12

Nein-Stimmen: /

Enthaltungen: /

5. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

5.1. Bekanntgaben

5.1.1. Erstellung Wasserversorgungskonzept

Vorsitzender Voß gibt das Wort zur Berichtserstattung an Herrn Müller ab. Dieser gibt bekannt, dass das Thema „Wasserversorgungskonzept“ dieses Jahr wieder bei der Stadt Lüdenscheid auf der Tagesordnung steht. Herr Müller sagt, dass nach dem Landeswassergesetz, Kommunen seit 2017 angehalten sind, ein so genanntes „Wasserversorgungskonzept“ nachzuweisen. Dieses wurde erstmals 2017 bei der Enervie-Service GmbH in Auftrag gegeben. Inhaltlich geht es darum, dass die Stadt Lüdenscheid nachweisen kann, dass die Wasserversorgung für die Bevölkerung sichergestellt ist. Herr Müller teilt mit, dass das Umweltministerium in Düsseldorf per Erlass die Aufforderung zur Erstellung eines solchen Konzepts 2017 auf den Weg gebracht hat. Mitte des Jahres 2018 wurde erstmals, seitens der Stadt Lüdenscheid, ein solches „Wasserversorgungskonzept“ vorgelegt, was alle 6 Jahren neu aufgelegt werden muss. Dies hat zur Folge, dass die Stadt Lüdenscheid zum 01.01.2024 ein fortgeschriebenes Konzept bei der Bezirksregierung Arnsberg vorlegen muss. Dieses Konzept wird erneut in Kooperation mit der Enervie-Service GmbH erstellt und wurde kürzlich durch den FD 67 auf den Weg gebracht. Abschließend erwähnt Herr Müller, dass bei der Erstellung des Konzepts der Klimawandel sowie eine gute Befüllung von Talsperren berücksichtigt wurden um somit genügend Trinkwasser für die Bevölkerung zur Verfügung stellen zu können.

5.1.2. Sachstand über die Sanierung der ehemaligen Galvanik Schweitzer, Friedrichstraße 11, 58507 Lüdenscheid

Vorsitzender Voß überlässt das Wort Herrn Müller, der über den Sachstand des Grundstücks Friedrichstraße 11 informiert. Herr Müller gibt bekannt, dass 2022 zwischen der Stadt Lüdenscheid und dem Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung (AAV) ein Vertrag geschlossen wurde, der vorsieht, dass ab Mitte Mai 2023 die Bodensanierungsarbeiten sowie das Grundwassermonitoring beginnen. Hierbei werden zuerst oberflächliche Schürfarbeiten mit dem Bagger vorgenommen, Bodenproben entnommen und der Untergrund begutachtet. Anschließend wird das komplette Grundstück ausgekoffert, restliche Bodenplatten entfernt und das stark belastete Material entfernt. Das Grundwassermonitoring wird für 2 Jahre fortgesetzt um zu überprüfen, ob das Grundwasser weiterhin belastet ist. Sollte dieses der Fall sein, werden weitere Maßnahmen eingeleitet.

5.1.3. Sachstand Investitionsplan zur Klimaneutralität

Herr Müller teilt mit, dass Ende 2022 seitens der Zentralen Gebäudewirtschaft (ZGW) ein Gutachter beauftragt wurde, der aktuell die CO₂-Bilanzierung bzw. die Energiestände der kommunalen Gebäude aufnimmt. Auf Grundlage dieser Bilanzierung soll ein Investitionsplan aufgestellt werden, welche Gebäude prioritär energieeffizient ertüchtigt werden. In Anschluss daran soll die Umsetzung erfolgen. Momentan liegt ein Vorbescheid vor, das die Stadt Lüdenscheid eine Förderung für das Energiemanagement erhält. Bevor die Stelle seitens der Zentralen Gebäudewirtschaft ausgeschrieben werden kann, muss die offizielle Zusage abgewartet werden.

Herr Müller betont, dass diese Stelle zur Entwicklung des Investitionsplans, des Wirtschaftsplans sowie für das Thema „Klimaneutralität“ sehr wichtig ist.

5.1.4. Sachstand Ausschreibung Freiraumentwicklungskonzept (FREK)

Vorsitzender Voß übergibt das Wort Herrn Müller, der auf den Sachstand „Freiraumentwicklungskonzept (FREK)“ eingeht. Er betont, dass das Konzept in der Vergangenheit als Grünordnungsplanung bezeichnet wurde. Herr Müller gibt bekannt, dass im Jahr 2022, seitens der Politik, ein hohes Budget zur Realisierung des Konzepts zur Verfügung gestellt wurde.

Hauptziel des Freiraumentwicklungskonzepts ist es den Status quo zu ermitteln und innerstädtisch mehr Grünflächen zu schaffen. Das Freiraumentwicklungskonzept ist dazu gedacht, Grünflächen zu entwickeln, neu zu gestalten sowie bereits vorhandene Flächen zu entsiegeln. Herr Müller erwähnt, dass zusätzlich die blaue Infrastruktur „Wasser“ fest in ein solches Konzept integriert werden muss.

Herr Müller lässt wissen, dass die Ausschreibung für das angedachte Konzept bereits stattgefunden hat und 2 Angebote von renommierten Büros vorliegen. Diese Angebote werden derzeit preislich sowie inhaltlich geprüft, um zu einem späteren Zeitpunkt eine Entscheidung treffen zu können.

5.1.5. Vorstellung Lea Schnippering als neue Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeauftragte

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an Frau Schnippering, die sich für die Möglichkeit der Vorstellung bedankt. Frau Schnippering ist seit dem 01.04.2023 als Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeauftragte für den Fachdienst Klima- und Umweltschutz, Grünflächenplanung tätig. Sie teilt mit, dass sie ihren Bachelor- sowie Masterabschluss an der Technischen Universität Dortmund im Fach Raumplanung absolviert hat. Bereits während Ihres Studiums hat sie sich auf die Thematik Klimafolgenanpassung spezialisiert. In Anschluss an Ihre Studienzeit war Frau Schnippering für 2,5 Jahre als Klimaschutzbeauftragte für die Stadt Iserlohn tätig, wo sie mit ähnlichen Projekten wie bei der Stadt Lüdenscheid betraut war. Frau Schnippering freut sich, das Team zukünftig in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu unterstützen sowie auf eine gute Zusammenarbeit.

gez. Jens Voß

Vorsitzende/r

gez. Matthias Knipp

Schriftführer/in